

AllYouCanRow

– veranstaltet und organisiert vom Karlsruher Rheinklub Allemania (KRA)

Das Vorbild der Langstreckenveranstaltung ist das 110jährige KRA-Vereinsjubiläum im Jahre 2011, an welchem exakt 110 Kilometer vom Bootsteg des Rheinklubs zurückgelegt wurden. Die Idee hinter AllYouCanRow: am längsten Tag des Jahres werden von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang so viele Rheinkilometer gerudert, wie jeder kann. Ungünstigerweise sollte die Sommersonnenwende in diesem Jahr auf den 21.06.2014 fallen – zwei Tage im Anschluss an die Kühkopf-Regatta. Aus diesem Grund wurde das Event kurzerhand auf den 28.06.2014 verlegt – der Tag, der laut Astronomen nur 3 Minuten kürzer ausfiel.

Zwei Jahre lang blieb AYCR KRA-Mitgliedern vorbehalten und wurde nun erstmalig auf einen interessierten Personenkreis ausgeweitet. Von 38 Anmeldungen lagen gleich 17 aus anderen Vereinen vor. Auch wir Mannheimerinnen, Franziska Teucher, Catharina Hippus und Nina Jungkind, wurden neugierig und wollten uns das Ereignis nicht entgehen lassen. Um möglichst Mannschaften mit ähnlichen oder gleichen Zielvorstellungen

zu bilden, konnte jeder im Vorfeld seine Distanz einschätzen, die er anvisierte: Worms (86 km), Darmstadt (125 km wegen Umfahrung aufgrund des niedrigen Wasserstandes), Mainz (146 km) Bingen (172 km), Loreley (200 km) oder noch weiter. Für uns drei stand schnell fest, dass wir als ambitionierte Wandereruderer das eigentliche Motto – 16 Stunden und 14 Minuten rudern ohne ständiges Pausieren – nicht ganz so ernst nehmen wollten. Die gutgemeinten Überzeugungsversuche von Wolfdietrich Jacobs, dem Koordinator und Ruderwart beim Rheinklub, ein anderes Ziel als „nur“ die Strecke bis zum Kühkopf anzupeilen, wurden daher abgeschmettert. Schnell fanden sich noch zwei Karlsruher, die bereit waren, ein Boot mit uns zu führen: Silvia Maile und Wolfgang Gosda, den wir bereits von einer gemeinsamen Wanderfahrt aus dem letzten Jahr kannten.

Wir konnten es kaum glauben, dass in dem Basispaket von 50,- € alles enthalten und organisiert sein sollte: Shuttle vom Bahnhof am Freitag mit anschließendem Abendessen, Übernachtungen von Fr/Sa im Karlsruher und Sa/So im Mainzer Vereinshaus, 2 x Frühstück, 1 Lunchpaket pro Boot mit ausreichend belegten

Brotten, Wasser, Obst und Motivations Süßis (das auch für die doppelte Anzahl an Besatzungsmitgliedern gereicht hätte), Bootsmaterialstellung, Einrichten einer Telefonnotzentrale, Boots-, Gepäck- und Personentransfer sowie ein kleines AYCR-Andenken in Form eines Ansteckers. Was konnte da noch schief gehen?!

Nach einer kurzen Nacht von Freitag auf Samstag hieß es dann um 4.00 Uhr aufstehen. Bereits eine Stunde später wurden die ersten Boote zu Wasser gelassen, so dass es nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes pünktlich zum Sonnenaufgang um 5.22 Uhr los gehen konnte. Trotz niedrigen Wasserstandes herrschten optimale Bedingungen: wenig Frachtschiffverkehr und eine meist freie Fahrinne, recht angenehme Temperaturen (es nieselte nur ganz kurz) sowie sichtbare Bühnen. Unsere Mannschaft konnte als sehr harmonisch und bester Stimmung eingestuft werden. Wir genossen die schöne Aussicht vom Wasser aus und nutzten zahlreiche Rast- und Anlegemöglichkeiten, um die vielen Vorräte zu vertilgen und Beweisfotos zu machen. Es war ausreichend Zeit, um vor allem gegen Ende unsere Allerwertesten zu schonen und uns einfach kilometerweit mit dem Strom dahintreiben zu lassen. So beendeten wir relativ frisch nach 125 km unsere Tour am Ruder-Club Neptun

Darmstadt, riggerten ab und ließen uns gut gelaunt zum Bahnhof bringen, um unsere Heimkehr anzutreten.

Auch alle anderen Mannschaften erreichten erfolgreich ihre geplanten Ziele. Eine Bootsbesatzung legte in Worms an, die Meisten bei der Mainzer Rudergesellschaft. Zwei Doppelvierer stoppten sogar erst in Bingen. Insgesamt skullten die 38 Ruderer in 7 gesteuerten Gig-Doppelvierern und einem Gig-Dreier und legten dabei 1170 Boots- und 5506 Mannschaftskilometer zurück. Einige erruderten ganz nebenbei sogar ihr DRV Fahrtenabzeichen.

Unser Fazit: top organisiert von Anfang bis Ende, beste Ruderbedingungen, durchdachte Bootsmannschaftszusammensetzungen, super Atmosphäre, im nächsten Jahr gerne wieder – und dann vielleicht bis Mainz und mit zweiter Übernachtung.

Nina Jungkind

